

Ein Ort der Vielfalt

Stadtbibliothek am Salzstadel feiert heute ihr 25-jähriges Bestehen

VON ANNA HEISE

Rosenheim – Die Stadtbibliothek am Salzstadel wird am heutigen Freitag 25 Jahre alt. Zur Feier gibt es Bastelaktionen, ein Spielmobil und den Stelzenakrobaten Emmeran Heringer. Eine Geschichte über Umzüge, den Besucherrekord 2004 und warum ohne die Ehrenamtlichen vieles nicht möglich wäre.

Susanne Delp hat in den vergangenen Tagen in Erinnerungen geschwelgt. Die Leiterin der Stadtbibliothek hat das Jubiläum zum Anlass genommen, um einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Sie erinnert sich an den Umzug vom Ludwigplatz zum Salzstadel, an die damit verbundenen Schwierigkeiten und dass kurzzeitig sogar mit der Idee gespielt wurde, einfach in einen Container im Riedergarten zu ziehen. Doch wie so oft im Leben, kam es – zur Erleichterung der Leiterin – ganz anders. Seit 1996 befindet sich die Stadtbibliothek am Salzstadel. Delp zeigt Fotos aus der Anfangszeit, als der Salzstadel noch als Parkplatz genutzt wurde und nur ein Banner verriet, dass sich in dem gelben Haus die Stadtbibliothek befindet. Doch nach und nach drückten Delp und ihre Mitarbeiterinnen dem Platz ihren Stempel auf.

Besucher- und Ausleihrekord

1997 folgte die Gründung eines Fördervereins, der mittlerweile 855 Mitglieder hat. Der erste Besucher- und Ausleihrekord ließ nicht lange auf sich warten. Im Jahr 2004 kamen 130 Besucher pro Stunde in die Stadtbibliothek, 25 000 im gesamten Monat. Ein Jahr später begrüßte die damalige Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer dann sogar schon die zweimillionste Besucherin in der Stadtbibliothek.

2009 wurde das Gebäude erweitert und der Salzstadel neu gestaltet. Es gab die ersten Veranstaltungen und einen Sommerleseclub für Jugendliche. Es folgten der Medienlieferdienst, die Teilneugestaltung des Kinderhauses, die Einführung der automatisierten Rückbuchung und die „Bibliothek



Ein Blick zurück: Das Foto, das zwischen 1992 und 1995 entstanden ist, zeigt den alten Bibliothekseingang, als die Einrichtung noch hinter der Nikolauskirche war.



Kurz nach dem Umzug: Nur ein Banner verrät, dass sich hier die Stadtbibliothek befindet.



Stempel aufgedrückt: Mit dem Projekt „Stadtleben“ hat sich das Gesicht des Platzes verändert.

der Dinge“. Hier können sich Besucher unter anderem Küchengeräte, Schneeschuhe, Werkzeuge oder ein Badmintonset ausleihen. „Dieses Angebot ist schon besonders für unser Haus“, sagt Susanne Delp.

Und so sollte es nicht verwundern, dass die Stadtbibliothek über die Jahre zahl-

reiche Auszeichnungen bekommen hat. Sechsmal belegte die Einrichtung unter den Mittelstadtbibliotheken den ersten Platz, sie erhielt den Kinderbibliothekpreis und das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“. Immer dabei: der För-



Parkplatz statt Aufenthaltsfläche: Lange Zeit hatte der Salzstadel eine andere Nutzung.



Ein eingespieltes Team: Susanne Delp (Vierte von rechts) und ihre Mitarbeiter.

derverein. „Vorstand und Beirat sind seit 24 Jahren an unserer Seite“, sagt Susanne Delp und fügt hinzu: „Die Vorsitzende Eleonore Dambach bekleidet dieses Amt von Anfang an.“

Kurz vor dem Beginn der Pandemie startete gemeinsam mit der Kulturstiftung

das Projekt „Stadtleben“, mit einem Tiny House, einem Café und 24 Hochbeeten. „Die Stadtbibliothek und der Salzstadel sollen noch mehr als bisher zum Wohnzimmer in der Stadt werden“, sagt Delp. Und auch wenn das Projekt während der Pandemie nicht

ganz so schnell voranging, wie ursprünglich geplant, hat sich das Gesicht des Salzstadels grundlegend geändert. Geht es nach der Leiterin der Stadtbibliothek, soll sich dieser Trend auch nach Ende des Projektes im Sommer 2022 fortsetzen. Vorstellbar sei für sie beispielsweise die Bebauung mit einem Kubus, der mit einem spannenden Nutzungskonzept unterschiedlich bespielt werden könnte.

ganz so schnell voranging, wie ursprünglich geplant, hat sich das Gesicht des Salzstadels grundlegend geändert. Geht es nach der Leiterin der Stadtbibliothek, soll sich dieser Trend auch nach Ende des Projektes im Sommer 2022 fortsetzen. Vorstellbar sei für sie beispielsweise die Bebauung mit einem Kubus, der mit einem spannenden Nutzungskonzept unterschiedlich bespielt werden könnte.

16 Ehrenamtliche in der Einrichtung

Während ihres Rückblicks auf die vergangenen Jahre lobt Delp auch immer wieder die gute Zusammenarbeit mit der Stadt, den Kooperationspartnern und Sponsoren, ihrem Team und den zahlreichen Ehrenamtlichen. „Unsere älteste Ehrenamtliche ist 78 Jahre alt und kommt jede Woche.“ Derzeit gibt es in der Bibliothek 16 Ehrenamtliche, die in den Bereichen Medienrücksortierung, Veranstaltungen, Medienlieferdienst und Vorlesepaten tätig sind.

Lob für die Arbeit gibt es auch von der Stadt: „Die Stadtbibliothek hat sich in ihren 25 Jahren am Salzstadel zu einem modernen Kommunikationszentrum entwickelt, das für die Kulturszene unserer Stadt unverzichtbar ist. Ein Ort der Neugier, der Inspiration und des Austauschs. Das ist das Verdienst von Bibliotheksleiterin Susanne Delp samt Team und des Fördervereins um Eleonore Dambach.“

Programm für Freitag

- Heute, Freitag und morgen, Samstag (3. Juli) bekommen alle Neukunden 50 Prozent Ermäßigung auf einen Bibliotheksausweis.
- Bastelaktion mit Kind und Werk: Es werden Schmetterlinge und Federn aus alten Buchseiten gefaltet.
- Von 14 bis 17 Uhr kommt das Spielmobil auf den Salzstadel
- Ab 15 Uhr Stelzenakrobatik mit Emmeran Heringer
- Café Kokolores öffnet an diesem Tag bis 20 Uhr
- Ab 18.30 Uhr spielen Klaus Kaufsicht + Sinister Kids – Eintritt frei

Ende Juli

„my Indigo“ zieht in Gebäude am Busbahnhof ein

Rosenheim – Nach dem Ende des „B.Good“ stand das ehemalige Restaurant am Busbahnhof länger leer. Jetzt schicken sich die Betreiber der „my Indigo“-Restaurantkette an, auch in Rosenheim Fuß zu fassen. Ende Juli, Anfang August wird es endlich soweit sein: Das neue Restaurant in der Rosenheimer Innenstadt soll eröffnen. Unter der Leitung von Franchise-Partnerin Simona Munteanu will die Kette auch in Rosenheim Fuß fassen, und mit ihrem Angebot die Rosenheimer überzeugen. Munteanu war „jahrelang das Gesicht des „my Indigo“ in Salzburg und freut sich riesig auf ihren ersten eigenen Lieblingsplatz. Im Moment befinden sich die neuen Räumlichkeiten noch im Umbau, doch schon bald sollen sich direkt gegenüber des Busbahnhofs Gäste heimisch fühlen. Inspiriert von Einflüssen aus der ganzen Welt offeriert „my Indigo“ ein Angebot aus Curries, Suppen, asiatischen Noodle Bowls, Salaten und selbst gemachten Limonaden. Gäste können sich nach Belieben ihr Gericht auch selber aus den Zutaten zusammenstellen lassen. Die Kette von my Indigo wurde 2001 in Salzburg gegründet.

FELIX GRAF

Finsterwalderstraße

Mit der Familie in die Nicklheimer Filze

Rosenheim – Das Familienzentrum in der Finsterwalderstraße 42 lädt am Mittwoch, 7. Juli, zu einem Familienausflug in die Nicklheimer Filze ein. Manuela Großhauser nimmt die Familien mit auf eine kleine Entdeckungstour und zeigt die für das Moor typischen Pflanzen und Insekten. Die Wege sind kinderwagentauglich. Abfahrt ist um 9 Uhr beim Familienzentrum, die Rückkehr gegen 11.30 Uhr.

Anmeldung per E-Mail
familienzentrum.fiwa
@rosenheim.de
Telefon 796 82 01

NEWSLETTER

Immer auf dem Laufenden

Erhalten Sie das Wichtigste vom Tag kompakt per Mail. Jetzt abonnieren unter

ovb-online.de/newsletter

Nach 30 Jahren wechselt das Tatis den Besitzer

Neuer Inhaber will den Grundcharakter der Bar erhalten

Rosenheim – Obwohl die Corona-Maßnahmen in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gelockert wurden, hält der Dauer-Lockdown in der Clubszene an. Die seit Ewigkeiten geschlossene Tür, hat mit dem Tatis nun ihr erstes „Opfer“ gefunden.

Am 17. März diesen Jahres feierte Tatis-Institution Thomas Ottitsch ein trauriges Jubiläum – 365 Tage hatte er seine Bar zu diesem Zeitpunkt geschlossen. Mittlerweile sind es fast 500 Tage. Davor hatte er 30 Jahre am Stück geöffnet.

Ottitsch wollte nicht nur däumchendrehend herumsitzen. Im April übernahm er deshalb eine weitere Kultstätte in der Region Rosenheim – den Simsseekiosk in Baierbach. Eigentlich hatte Ottitsch den Plan mit dem Tatis wieder durchzustarten, wenn es die Situation wieder zulässt. Im März sagte er



Wegen Corona war das Tatis über ein Jahr geschlossen, nun hat Thomas Ottitsch die Bar verkauft.

FOTO TRAUTMANN

noch „das Tatis gehört zu mir und das bleibt auch so.“

Nun hat Ottitsch das Tatis verkauft – an den erfahrenen Nachtgastronom Markus Wunderlich, Inhaber der One-Bar und des Eiskellers in Aschau. Ergeben hat sich

die Übernahme aus einem spontanen Gespräch. Ottitsch ist die Entscheidung schwergefallen. Zusammen mit seiner Frau habe er lange überlegt. Zwei Faktoren haben ihm die Entscheidung jedoch erleichtert.

Zum einen ist Ottitsch mit seinem neuen „oidn Kiosk“ voll ausgelastet. Bei heißen Temperaturen ist er bis zu 15 Stunden am Tag vor Ort. Außerdem wisse er, dass das Tatis bei Wunderlich in guten Händen ist. Sonst hätte er den Club niemals abgegeben. Die beiden kennen sich seit Jahren. Als Ottitsch bei Wunderlich wegen eines Verkaufs nachfragte, konnte dieser nicht Nein sagen.

„Das Tatis ist eines der besten Nachtlöcher in Rosenheim“, sagt Wunderlich. Kritiker wollen die beiden schnell besänftigen. Denn im Tatis wird sich nicht viel ändern. Die Bar soll ihren Grundcharakter behalten und selbst die Getränkekarte bleibt größtenteils gleich. Auch seinen Namen behält das Lokal. Lediglich der Innenhof soll ausgebaut werden. Wann das Tatis seine Türen wieder öffnet ist jedoch unklar. TIM NIEMEYER

das Projekt „Stadtleben“, mit einem Tiny House, einem Café und 24 Hochbeeten. „Die Stadtbibliothek und der Salzstadel sollen noch mehr als bisher zum Wohnzimmer in der Stadt werden“, sagt Delp. Und auch wenn das Projekt während der Pandemie nicht

LESERFORUM

Gelungene Veranstaltung im privaten Radsport

Zum Bericht „Wir haben einen Kraftakt geschafft“ (Lokalteil):

Für den am letzten Sonntag, 27. Juni, ausgetragenen Rosenheimer Radmarathon gebührt den Veranstaltern ein tolles Lob. Es ist gelungen, nach einem Jahr coronabedingter Pause eine Radsportveranstaltung auf die Beine zu stellen, die alle Teilnehmer gleichermaßen begeistert hat. Wohlgerichtet handelt es sich hier um kein Rennen mit Zeitnahme, sondern eine Rundfahrt. Die Streckenführung, die nach Erklimmen des Sudelfelds und einem kurzen Besuch in Österreich durch die schönsten Gebiete unseres Voralpenlandes geführt hat, ist für ambitionierte Radsportler schon eine Herausforderung. Hier

konnte jeder Teilnehmer seine für ihn passende Tour je nach sportlicher Konstitution zwischen 60 und 230 Kilometern auswählen. Die Organisation beginnend am Startort bei Weko in Raubling, die ganz toll ausgestatteten Verpflegungsstationen mit ihrem für eine derartige Veranstaltung üppigen Angebot sowie der Zieleinlauf haben dazu geführt, dass sich bei dieser Veranstaltung eigentlich jeder wohlfühlen musste. Die zahlreichen motivierten Helfer im Hintergrund haben ebenfalls dazu beigetragen, dass man von einer rundum optimalen Veranstaltung sprechen kann. Großes Lob hier nochmals an die Veranstalter und weiter so ...

Manfred Ertl
Rosenheim

Ausflug

Natur und heimische Kräuter entdecken

Rosenheim – Das Familienzentrum in der Finsterwalderstraße lädt am Samstag, 10. Juli, von 10 bis 13 Uhr zu einem Ausflug mit Kräuterpädagogin Bettina Sölch ein. Dabei lernen die Teilnehmer heimische Wildkräuter und deren Wirkung kennen. Eine kleine Kräuterbrotzeit rundet den Ausflug ab. Treffpunkt für den Kräuter-spaziergang ist die Kirche St. Quirinus in Fürstätt.

Anmeldung bis
Montag, 5. Juli,
familienzentrum.fiwa
@rosenheim.de
Telefon 796 82 01

ROSENHEIM – KURZ NOTIERT

Trachtenverin I Stamm – Gemütliches Beisammensein mit Musik heute, Freitag, ab 19.30 Uhr, Biergarten der Freien Turnerschaft.